

heimsch worden. Bitten derohalben den herrn früntlich, er wölle mir solchen Verzug nit Jm argen Vermerkhen oder auff ein incivilitet Ziehen. Mier Jst dess herren gunst, verthruwlikheit, und schreiben sehr angenehm; und nüt erwünschterss, alss Jme angenehme gefellikheit Zu erzeugen. Jme Zu antworten auff sein begären, Thuen Jch berichten dz ein Vergleich Zwüschen berüerten Catolischen und Protestierenden wol gemacht, und von beeden parteyen angenommen, aber weil Jch nit anheimsch gewäsen, und man auff mich gewartet, noch biss anhero nit vollkhommenlich auff dz Papyr gebracht, wan dem Hrn. oder gemeinem wäsen dran gelegen, wyll Jch nach deme ess rächt concertiert, dem Hrn. gern so baldt Jch gwüsse bottschaft antreffen khan, ein Copey lassen Zu khommen. Die Leste Spanysche Püntnuss sampt dem Veltlinischen Tractat [den Bünden ebenfalls am 3. September 1639 mit Spanien geschlossen hatte]⁴, so darzu gehorig, Jst sehr weitleüffig, und vyl bögen papyr Jn sich haltet. Wan ess dem herren geliebt, möchte er mich wüsenhaft machen, welche Puncten, oder Jn wz sachen er die begärt, söllen alss baldt Jme geschikht werden. Wolte aber der Herr den gantzen Tractat Vollkhommenlich, wyll Jch Jme auch gern aggradieren, und sunsten nach vermög alle gefellikheit, Jederzeit wyllklich erzeugen. Mich hiermit Jme unnd unss samptlich Gottlichem obacht wol empfehlende. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 140/122

2) s. etwa Jecklin/Materialien I 393 Nr. 1696 III Pt. 7

3) s. EA V 2, 2174 (Beilage Nr. 27) 4) s. ebenda 2197 (Beilage Nr. 28)

Original, mit Siegel - AH 139, 580-580a - Blatt 580a^r leer

253

1644 Dezember 13., Chur

A

ERKLÄRUNG DER ZU CHUR AUF DEM BEITAG¹ VERSAMMELTEN GESANDTEN
DER IX KATH. ORTE [BEZÜGLICH DER BEILEGUNG DER BÜNDNER-
WIRREN, KONZIPIERT VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN]

EA V 2, 1334 (Nr. 1050)

"Abscheidt den H. P[ündnern] hinderlassen[:]

Nachdem Von Uns[ern] G: H Und Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] der algemeinen Catholischen Orthen der Eydtg[nossenschaft] wir Jn disere Landt der dryen Pündten, alss Zuo Jren quoten Fründen Undt G.L.E. Und P. abgeordnet, und instruiert worden, denselbigen Nebendt fründt P[unds]gnossisch^r begrües-

sung, Und Versicherung aller beharrlichen Uffrichtigkeit, thrüw, Liebe, Und fründtschafften Zuo erkennen Zuogeben, Was massen Jnen bedurlich Zuo v[er]nehmen Worden, die entzwüschendt Jnen entstandne misshellung, und annoch wehrende Religionsstritigkeiten, vermittelst deren, lichtlich ein grössers unheil, und Zwytracht diser Ohrten entstahn volgents auch im gantzen Lieben Vaterlandt sich usspreiten möchte: darumben sy erachtet Jren schuldigen und Pundtsgnössischen thrüwen uffsächen nit ungemäss, undt uss Anlaass deren An sy, von beeder Religionshäuptern hiebevor abgangner ersuochschryben, und in Ansehung bereits schon angewendter Eydgnössischer underhandlung Jm Verschinen Monat Aprilis des Lauffenden Jahrs [gemeint ist die Vermittlungskonferenz der VI Orte: ZH, BE, LU, UR, SZ und neugl. GL vom 5. bis 13. April 1644 in Chur]² genuogsam verursacht Zesyn, Durch unser mitel Widerumb uff disem gägenwärtigen angesechnen bytag einzekommen, und also, Zuo Erhalt: und befürderung dess fridlichen Rüewigen Wollstandts diser Landen, Entzwüschenden beeden theilen ein guote Versüen: und Verglychung Zuo proponieren Habendt wir für Unse-re Personen anstath und Namen Hochgedacht unser G [Herren] Und Obere, nach unterschiedlichen mit beeden Religionsverwandten U.GLE. und P: absönderlich, undt Jns gmein gepflogner underredt, nüzit Zuo Underlassen Vermeint, so unsers befindens, ettwan Zuo fründtlicher composition gereichen und dienen möchte, Zuo dem Endthin diewyl U.GLE. Und Pundtsgnossen, ungeacht der abwesenheit Jrer Undt Uns[er] G.L.E. von Zürich, und übriger Löblicher [neugl.] Orthen [Tagsatzungsgesandten] ... (die wir allhie gern gesächen hätendt) unss mehrmalen umb eröffnung Unserer wollmeinung und Verglychungs mitlen anersuocht mit vertroistung dz Sy quoter hoffnung Syen dardurch Zuo einer Rüewigen befridigung Zugelangen: Wir hiemit Keinen Umbgang Nemen söllen, Jren von beeden Religionen desswegen abgeordneten Ehrenusschutz, Unsere über Jre bewüsste wehrende stritigkeiten gefasste bedenken, Jn aller fründt:E: und P:gnössischen uffrichtigen besten wollmeynung so woll mundt: Alss schriftlich Zuo eröffnen, und uff Jr beedersitig begären in schrift verfasset Zuozustellen. Wan dann nacher sölllichem wir von beedentheilen absönderlich Jre Vernere bedenken bysorg und erclarung wytleüffig Verstanden Und dass einersyts wegen abwesenheit ettlicher der Räten, wye auch wye vorgemeldet andere herren interponenten von Eydtg. Lob. Ohrten, man sich erclärt, Sollichen Unseren wolmeynenden fürschatz für Jre Ersame Rätth und gmeinden Zebringen, welcher dann noch Jrer hoffnung villichter Zuo einer erwünschten glühlichen Vereinbahrung Zuo syner Zyt, Jnen für ein Anlaass dienen möchten, mit angehenkhter Versicherung und vollkhhommenen sync[e]ra[t]ijon, dass bis uff die Zytt, da Gott syn gnad senden würdt, eine guote Verglychung under Jnen selbst, Oder v[er]mittelst der H. Eydtgnössischen interposition, Zuo

Erreychen, gantz nüt Wytters Zuo innovieren Oder fürzenemmen, wodurch der fridliche Ruhwstandt perturbirt Oder Zuo einicher Zerrütung Ursach geben werde

Und diewylen u.GLE. Und P. der Catholischen Religion sich mit wyttleüffiger erholung, Jrer habenden beschwärnuss und Anliggins nachmalen vernemmen lassen, dass Je und Alle Zytt, uff mangel deren leyder biss dato nit erfolgten eignen composition, Sy sich der H. Eydgnososen guetlichen interposition, Oder dess unparthyschen Lieben Rechters usstrag bequemmen wellen. Müessend aber uff sölliche bewandnuss, da Jren L.P. der andern Religion sölliche form noch nit gefellig eben disere verhandlung auch Jren Räthen Gmeinden Und Oberhandt[!] referieren Jnzwüschendt Jre Vormahls gethone protesta erhöhlende, uff dass die Jn bekantten ohrten von den Evangelischen fürgenommne possessiones Jnen von Jrer praetention und Rechten, nüt praejudicieren Solle, und ebenmessiger vergwüssung dass Jnen nichts höherers, undt mehrers obgelägen sye, dan nach frid, Liebe, und Einigkeit Zuo guotem ires gemeinen wollstandts Jeder Zyt Zuo trachten

So habendt wir Jn Erwegung diser gestaltsammj Undt Zuo Volnzug unser allersyts g h und Obern Jntention Zum beschluss, glych wye anfangs in der proposition theils Andutet worden. Sy unser GL. E und P. in allerbesten wollmeynung fründt Eydt und Pundtsgnossisch Ersuoehen und Pitten wellen, dass sy Allersyts Jre Rathschläg oder Könftige vorhaben, mitel und underhandlungen durcheinanderen dahin richten wolten, uff dass disere schwebende Religionsstrytt so fründt und Verthruwlich entscheiden und hingelegt werden möchte, dass dardurch unsere G.L: Catholische E. und P: würkhlich Zuo erfahren habend, dass sy und Jre Nachkhommen Geistlich und Weltlich, by der fryheit Jrer Religion, Unverhindert Leben, Syn und Pliben khönnendt, Darmit, wan die Nothlydende mitglieder Jrer empfindenden grossen beschwernuss, durch cooperation der übrigen entladen Werdendt, volgentz der gantze Lyb und Rhaetische Corpus sich desto besser erquikht und befristet Zuobefinden habe Zuo Wellichem Endt hin, uff Zuotragenden fahl oder erforderliche begäbenheit, Sy gemeinlich Zuo der Loblich: Ohrten der Eydtnoschafft alss Jrer besten Fründen E und P. gethrüwer inschlachung, auch Jrer Zuo Allgemeiner Ruhw, und friden tragenden guotherzigen affection unbeschwärt Jres verthruwen fassen, und sich derselbigen praevalieren Wellent, Jn Zwüschendt aber unseren hochermelten g h und Obern Zuo Ehren und gefallen obvermerkht und Vertröster massen: Alles Jn seinen Ordenlichen stillstand gerichtet, Verpliben Lassen ... Unzwyffenlicher hoffnung Der Allmechtige Gott, werde Syn benediction allerg. Verlychen dass Jnen U.L.E. und P uff ein andere bequemmere Zyt Und Zuosammenkhunfften Allerhand fridtfertige gedankhen Jnfallen dahin Jres Absächen wysslich Zuo fassen,

dass in erinnerung vergangner betrückten Zytt und Verderblicher Läuften Allen wythusssächenden gefährlichen khönfftigen consequenzen der wäg abgeschnitten, Undt die wahre Einigkheit fortgepflanzet werden möge, Alss die dass einzige fundament und grundtveste ist, dass grosse gebeüw dess Lieben vatterlandts Fryheit Jn sinem unverenderlichen wäsen Allerbestendigst Zuo erhalten undt Piten wir für Unsere Personen man welle disere bestgemeinte angewendte Officia samb diser unserer Offenherzigen Erclärung, Pitt und Ersuchoen, Jn bester Eydt und Pundtgnossischer affection Uff und Anemmen, sölliche auch Zuo Erster glägenheit Jren Gemeinden und Oberhandt unbeschwärt participieren, damit nach derselben belieben, unsere g H Und Obern der Catholischen Ohrten, die ervolgende guote heilsame resolutionen Zuo Vernemmen, undt sich sambt Unss darüber Zuoerfreüwen. Aber Jn unverhofftem widerigen fahl, oder uff ervolgende besorgende übel (die Gott Lang wenden welle) sy und wir vor Gott Aller weldt alss An deren Thrüwherzigkheit Zuo abwendung des unheils nichts Erwunden bester massen sich Zu entschuldigen habendt ...".

1) Dieser dauerte vom 4. bis 13. Dezember 1644, s. dazu auch die Notizen Zurlaubens unter Zurlaubiana AH 132/178.

2) s. EA V 2, 1313 (Nr. 1032)

AH 139, 581-582

254

[1647 Mai]

VERMITTLUNGSVERSUCHE¹ [DER VERTRETER DER NEUGL. ORTE: ZH, BE UND GL IN SACHEN BEILEGUNG DER BÜNDNERWIRREN, AUSGEARBEITET ANLÄSSLICH DES BEITAGS VOM 18. BIS 27. MAI 1647 IN CHUR]²

H. Franciscana 11 (Juni 1969) 1. Heft 18 Nr. 42

s. EA V 2, 1432 zu a: Die evangelischen Gesandten machten folgende Vorschläge

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung: "B"

2) s. EA V 2, 1430 (Nr. 1127). Stadt und Amt Zug war dabei durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 139, 583-584 - Blatt 584^v leer